

Globale Klimakrise: Rigi-Tourismusstudie der Ostschweizer Fachhochschule (OST) fordert grundlegende Kurskorrektur bei der Rigi Bahnen AG (RBAG), Luzern Tourismus AG (LTAG) und Schweiz Tourismus sowie Verzicht auf mit dem Flugzeug anreisende Asien- und Überseegäste

Die am 15. Oktober 2022 von OST publizierte 164-seitige Studie **Zukunft Rigi 2030+** fordert radikale Veränderungen im Tourismus. Wenn der Nationalrat über zehn Jahre zwei Milliarden Franken investieren will, um Gas- und Elektroheizungen zu ersetzen, muss auch der Schweizer Tourismus Verantwortung für seinen massiven Ausstoss von schädlichen Treibhausgasen übernehmen: **Alle Tourismusdestinationen, insbesondere die Bergbahnen, Hotellerie, Gastronomie sowie auch kommunale und kantonale Behörden sowie der Bund müssen jetzt mit schnellen Massnahmen handeln:**

- Der naturnahe Tourismus von dem nicht nur das globale Klima und die Bevölkerung profitiert und die Absage an den Massentourismus sind zwingende Zielvorgaben zur Klimaneutralität für die Schweiz und die Rigi.
- Als Benchmark für den künftigen Tourismus gilt das Ziel **Netto-Null 2030+**, und zwar ausdrücklich nicht durch CO₂-Kompensationen inner- und ausserhalb der Schweiz: **Die Rigi-Pilotstudie beschreibt den dazu nötigen Transformationsprozess, welcher die negativen Klimawirkungen des heutigen Tourismus auf und an der Rigi deutlich zu reduzieren vermag.**
- **Für 33 Themen- und Handlungsfelder werden 119 Projekte und Massnahmen aufgelistet**, dank denen der Rigi-Tourismus klimaverträglich und ressourcenschonend werden kann. Dabei stehen auch der Zustand der Landschaften und Lebensräume, der Baukultur und ihrer Geschichte sowie der Landwirtschaft und Alpwirtschaft im Zentrum.
- **Ergänzend zu dieser Analyse wird eine Schätzung der CO₂-Bilanz des Rigi-Tourismus vorgenommen. Dabei zeigt sich, dass von den mit dem Flugzeug anreisenden Übersee- und Asiengästen mit Abstand die grösste Umweltbelastung ausgeht.** Die zentrale Frage einer messbaren und verbindlichen Senkung des CO₂-Ausstosses klammert die «Charta Rigi 2030» aus.
- Deshalb wird für die Rigi ein die Umwelt schonendes Tourismuskonzept entworfen, das den Fokus auf Naturerlebnis, Kulinarik, Gesundheit, Klima, ökologisches Bewusstsein – und auf Gäste aus der Schweiz und den angrenzenden Ländern legt.
- **Die Positionierung der Erholungsdestination Rigi mit Schwerpunkt Inland- und Nahmärkte sowie Betonung des ÖV und sinnvollen Kooperationen ist jetzt das Gebot der Stunde.**

Mit einer Volumenstrategie, die den Massentourismus ankurbelt, verfolgten die RBAG und Schweizer Bergbahnunternehmen wie die Titlis- und Jungfraubahnen bis anfangs 2020 eine weder nachhaltige, klimafreundliche noch ökologische Entwicklung. Es ist das deklarierte Ziel der touristischen Player an der Rigi, am Titlis, am Jungfraujoch und anderen Destinationen nach dem Ende der Corona-Pandemie an die bisherige Praxis anzuknüpfen und erneut Pauschal- und Fernreisende in grosser Zahl auf die Schweizer Berggipfel zu locken.

Seit 2017 fordern Rigi-Petitionen von den Rigi Bahnen ein neues Tourismuskonzept und den Verzicht auf den Massentourismus mit Reisenden aus Asien und Übersee, die einen skandalösen ökologischen Fussabdruck bei der An- und Rückreise hinterlassen.

Geschäftsmodelle, die mit Billigpreisen möglichst vielen Besuchern den Ausflug mit Kurzaufenthalt auf den Aussichtspunkten der Rigi, Titlis, Jungfrauoch und anderen beliebten Schweizer Berggipfeln ermöglichen, sind mit Blick auf Umwelt und Klima nicht mehr zu verantworten.

Die in der Pilotstudie angesprochenen Fragen und Themen fordern nicht nur den Rigi-Tourismus, sondern auch andere Tourismusdestinationen in der Schweiz und im Ausland heraus. Lösungsansätze müssen daher ganzheitlich, über die Rigi hinaus, angegangen werden. **Auch der gesamte Schweizer Tourismus – insbesondere die Luzern Tourismus AG – müssen ihre Strategien in Richtung eines klimafreundlichen Tourismus und eines ressourcenschonenden Umgangs mit der Umwelt verändern.**

Aus diesen Gründen wurde die Einleitung zur Studie auch auf Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch, Koreanisch, Japanisch sowie Thailändisch übersetzt.

Zielgruppen sind Personenkreise sowie Stakeholder in Politik, Wirtschaft und Tourismus, die sich – vor dem Hintergrund der aktuellen Klima- und Biodiversitätskrise – über die Zukunft der Rigi ebenso Gedanken machen wie über nachhaltige und naturnahe Formen des Tourismus und eine langfristig lebenswerte Gesellschaft und Wirtschaft als Ganzes. Die unabhängig erarbeitete Pilotstudie von OST, die von Rigi-Petitionären und Aktionären der RBAG finanziert wurde, zeigt Wege in einen klimaverträglichen und ökologischen Tourismus auf der Königin der Berge. Die Studie dient Tourismusdestinationen, welche sich auf ökologisch-fundierter Basis klimafreundlich ausrichten wollen, als Template und Ideengeber.

Am 25. September 2022 stimmte die Stadt Luzern für eine Vervielfachung von Solarstrom, ein Verbot für neue Öl- oder Gasheizungen, die Aufhebung von 3600 öffentlichen Strassenparkplätzen sowie die Förderung umweltfreundlicher Heizsysteme. Auch die Luzerner Mobilität leistet somit ihren Beitrag an den Klimaschutz. **Schon bis 2030 soll der CO₂-Ausstoss pro Kopf und Jahr viermal tiefer sein als heute.** Mit der Klima- und Energiestrategie **Netto-Null 2040** macht die Stadt vorwärts: Ab 2040 soll Luzern unter dem Strich keine Treibhausgase mehr ausstossen. Der Entscheid der Stadtluzerner Stimmbevölkerung ist in jeder Hinsicht für die ganze Schweiz und andere Schweizer Städte – insbesondere den Tourismus – wegweisend.

Die Studie wurde den in dieser Medienmitteilung erwähnten Bergbahnen, der Luzern Tourismus AG sowie Schweiz Tourismus als Druckversion zugestellt.

20. Oktober 2022

Die Studie kann über den folgenden Link heruntergeladen werden:

https://rigi-800000-sind-genueg.ch/wp-content/uploads/2022/10/rigi_studie_ost_publiziert_15.10.22.pdf

Für Fragen der Medien und Interviews zur Studie:

Prof. Dr. Dominik Siegrist, ILF Institut für Landschaft und Freiraum, Fachbereich Naturnaher Tourismus & Pärke, OST Ostschweizer Fachhochschule, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, dominik.siegrist@ost.ch

Für Fragen zu den Petitionen:

Dr. phil. René Stettler, Rigi Kaltbad, rs@rene-stettler.ch, Initiant der Petitionen «Nein! zu Rigi-Disney-World» (2017) / «Rigi: 800'000 sind genug!»; 7916 Unterzeichnende (Stand 20. Oktober 2022)